

# **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg**

**Bildungsplan zur Erprobung**

**Bildungsplan  
für das Berufskolleg**

**Gesundheit und Pflege I**

**Pflege**

**Schuljahr 1**



**Der Bildungsplan tritt  
am 1. August 2019 in Kraft.**

## Vorbemerkungen

Im Fach Pflege erwerben die Schülerinnen und Schüler Basiskompetenzen, die sie auf eine mögliche berufliche Ausrichtung im Gesundheitswesen vorbereiten.

Abgeleitet aus der geschichtlichen Entwicklung der Pflege lernen die Schülerinnen und Schüler den Unterschied zwischen Laienpflege und professioneller Pflege kennen. Darüber hinaus werden Strukturen der professionellen Pflege in ihren verschiedenen Versorgungsbereichen mit ihren Möglichkeiten aufgezeigt und bearbeitet.

Die Schülerinnen und Schüler planen und begründen Maßnahmen der Gesunderhaltung, Arbeitssicherheit und Hygiene für pflegebedürftige Personen und für die eigene Gesundheit.

## Bildungsplanübersicht

Schuljahr	Kompetenzbereiche	Zeitricht- wert	Gesamt- stunden	Seite
1	1 Pflege als Beruf	20		4
	2 Pflege in verschiedenen Versorgungsbereichen	20		5
	3 Dokumentation	40		6
			80	

## Schuljahr 1

Zeitrichtwert

**1 Pflege als Beruf****20**

Neben dem Erwerb der unten genannten Kompetenzen verfolgt der Unterricht folgende Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen Überblick über die Berufe im Gesundheitswesen. Sie machen sich vertraut mit der historischen Entwicklung, gewinnen Erkenntnisse über Laienpflege und professionelle Pflege und würdigen diese. Sie machen sich vertraut mit den Begriffen Gesundheit und Krankheit.

## Kompetenzen

## Impulse/Anregungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

erklären die historische Entwicklung von der Laienpflege zur professionellen Pflege.

Definition ICN

nennen Berufe im Gesundheitswesen und beschreiben das Spektrum der beruflichen Möglichkeiten.

stellen das Gleichgewicht Körper, Geist, Seele dar.

erläutern Gesundheit und Krankheit im Hinblick auf das soziale Umfeld, Hygiene, Psychohygiene und ermitteln daraus Defizite, unterstützende Maßnahmen und Prävention.

nennen die Anforderungen an die Pflegemaßnahmen.

erläutern die Pflegebeziehung.

Menschenbilder  
Würde  
Selbstbestimmung

beschreiben die Möglichkeiten der Laienpflege und leiten daraus die Notwendigkeit der Professionalität ab.

stellen Anforderungen, Haltungen und Kompetenzen der professionellen Pflege dar.

u. a. Nähe/Distanz  
u. a. Werte, Empathie  
Fach-, Sozial-, Eigenkompetenz

vergleichen Laien- und professionelle Pflege.

**fakultative Inhalte**

## 2 Pflege in verschiedenen Versorgungsbereichen

20

Neben dem Erwerb der unten genannten Kompetenzen verfolgt der Unterricht folgende Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Erkenntnisse über Aufgabenbereiche der Pflege und deren Besonderheiten. Sie erlangen einen Überblick über verschiedene Unterstützungs- und Versorgungsmöglichkeiten für Betroffene und Angehörige.

### Kompetenzen

### Impulse/Anregungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

stellen die Aufgabenbereiche (Grundpflege, Behandlungspflege) der Pflege dar. Dabei berücksichtigen sie die Besonderheiten von stationärer, teilstationärer und häuslicher Pflege.

beschreiben den Pflegeprozess als Grundlage aller Pflegehandlungen in den drei Versorgungsbereichen.

prozessgebundenes Arbeiten als Kennzeichen der Professionalisierung

erläutern das Procedere der Inanspruchnahme von Unterstützungs- und Versorgungsmöglichkeiten im häuslichen und teil-, stationären Bereich

- Beratungsmöglichkeiten
- Pflegebedürftigkeit
- Inanspruchnahme von Pflege- und Versorgungsleistungen
- Entlastung von Angehörigen

regionale Unterschiede: Kranken- und Pflegekassen, kirchliche Träger, kommunale Einrichtungen, private Anbieter  
Erfassung des Pflegegrades durch den medizinischen Dienst  
ambulante Dienstleister und stationäre Einrichtungen

z. B. gesetzliche geregelte Pflegezeiten

### fakultative Inhalte

### 3 Beobachtung und Pflege von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen 40

Neben dem Erwerb der unten genannten Kompetenzen verfolgt der Unterricht folgende Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erlangen ein Verständnis für Vitalfunktionen und Vitalzeichen. Sie erkennen die Normwerte und verstehen die Ursache pathologischer Werte. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage den Inhalt der Hausapotheke zu benennen und fachgerecht anzuwenden.

#### Kompetenzen

#### Impulse/Anregungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

beschreiben die Vitalfunktionen mit den dazugehörigen Vitalzeichen aufgrund der Anatomie und Physiologie: Herz-Kreislauf, Atmung, Körpertemperatur, Bewusstsein.

stellen die Normwerte der Vitalzeichen dar, nennen Abweichungen und beschreiben Ursachen pathologischer Werte.

z. B. Hyper- und Hypotonie, Arrhythmien, Atemstörungen, Fieber, Schüttelfrost, Bewusstlosigkeit

beschreiben das Verhalten in Notfallsituationen.

Inhalte eines 9-stündigen Erste-Hilfe-Kurses, z. B. mit Zertifikat einer Hilfsorganisation

beschreiben Arzneimittelarten und deren Applikationsformen.

Missbrauch

nennen den Inhalt der Hausapotheke und wenden Verbandmittel an.

nennen den Inhalt der Reiseapotheke.

#### fakultative Inhalte